

Montag, 23. Dezember 2013

Heiderich, das Zünglein an der Waage

Ringern Die SG Weilimdorf unterliegt dem Meister Benningen knapp. *Von Tom Bloch*

Die Waage – der Feind aller Ringer im Kampf um die letzten Kilos und Gramme, um die gewünschte Gewichtsklasse zu erreichen. Und doch hätte Paul Heiderich sich so gerne daraufgestellt, auf die offizielle Waage des Kampfrichters, im Vorfeld des letzten Kampfes des Jahres, gegen den bereits fest stehenden Meister TSV Benningen. Aber Heiderich, regelmäßig von Möckmühl nach Weilimdorf unterwegs, blieb im Verkehr stecken und verpasste das offizielle Wiegen um drei Minuten. Die Folge: Disqualifikation, obwohl Heiderich gute Chancen gehabt hätte. „Diese vier Punkte hatten wir fest einkalkuliert“, sagte Teammanager Stephan Fauser. „So haben wir vier Punkte verloren.“ Besonders ärgerlich: Nach den nur acht absolvierten Kämpfen lag die SG Weilimdorf in der Endabrechnung nur mit zwei Punkten hinten. Wie schon im Hinkampf war die Begegnung gegen Benningen äußerst knapp. „Wir hätten den Meister knacken können“, meinte Fauser, doch sein Ärger war schnell verflogen. Zum sportlichen Jahresausklang und der anschließenden Feier in der Lindenbachhalle strömten die Fans, die noch einmal tolle Kämpfe sahen, sagte Fauser erfreut. „Es hat halt nur das i-Tüpfelchen gefehlt.“

Im dritten Jahr in der Oberliga schließen die Nord-Stuttgarter mit dem sechsten Tabellenplatz ab und dies erstmals mit einem positiven Punkteverhältnis. Diese Konstanz soll weiter gefestigt werden. „Wir haben den bisherigen Kader auch für das neue Jahr unter Dach und Fach“, betonte Fauser. „Und wir schauen noch, wo wir uns verstärken müssen.“

SG Weilimdorf – TSV Benningen 17:19, Kampfstenogramm: Bis 55 Kilogramm (griechisch-römisch): Catalin-Andrei Vitel, Benningen stellt keinen Vertreter (gesamt: 4:0); **bis 120 Kilogramm (Freistil):** Andreas Werft – Felix Hagenbruch, Schulterieg (8:0); **bis 60 Kilogramm (Fr.):** Philipp Hermann Reichert, Weilimdorf stellt keinen Vertreter (8:4); **bis 96 Kilogramm (gr.-r.):** Behar Rohleder – Jens Barth, Punktsieg (10:5); **bis 66 Kilogramm (gr.-r.):** Tomasz Kierpiec – Heinz Marnette, Punktsieg (12:6); **bis 84 Kilogramm B (Fr.):** Mark Bühler – Pascal Koch, 1:7-Punktniederlage (13:9); **bis 66 Kilogramm B (Fr.):** Feim Gashi – Marcel Flick, 11:0-Überlegenheitssieg (17:9); **bis 84 Kilogramm A (gr.-r.):** Kevin Streckler – Fabian Fritz 0:11-Überlegenheitsniederlage (17:13); **bis 74 Kilogramm A (gr.-r.):** Michael Wilson – Hans-Jörg Scherr, 0:11-Überlegenheitsniederlage (17:17); **bis 71 Kilogramm B (Fr.):** Stefan Vogt – André Flick, 0:3-Punktniederlage (17:19).

Leichtathletik

Nominierungen

Der Deutsche Leichtathletik-Verband hat seine Förder-Kader für das Jahr 2014 mit Blick auf die anstehenden internationalen Meisterschaften neu geordnet. Profitieren werden davon auch zwei Athletinnen aus Feuerbach: Einmal Nadine Hildenbrand, die deutsche Meisterin im 100-Meter-Hürdensprint, die für den VfL Sindelfingen startet, und zum anderen Isabella Marten, die deutsche Jugendmeisterin im Dreisprung, die die Farben der Stuttgarter Kickers vertritt. Nadine Hildebrand wurde in den B-Kader berufen, Isabella Marten in den C-Kader. *la*

Leichtathletik

Platz zwei für Rödel

Beim 26. Winterlauf in Göppingen ist Illa Rödel auf das Podest gesprungen. Die Läuferin aus Feuerbach belegte über 10 Kilometer in der Klasse W 55 hinter der Urbacherin Monika Trappe in 69 Minuten und 17 Sekunden den zweiten Platz. Bei den Männern kam Holger Schulz in der Klasse M 50 in 46:59 Minuten auf Rang zehn, Kerstin Felten über 5,2 Kilometer bei den Frauen auf Rang sieben in 32:55 Minuten (beide SV Rot). *la*

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 07 11/87 05 20 – 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de

Die erhoffte Kür wurde zur Lehrstunde

Faustball Sieg gegen den Letzten, Niederlage gegen den Ersten für den TVS. *Von Tom Bloch*

Faustball-Fachmann Jogi Bork hat es auf den Punkt gebracht: „Es sind in dieser Saison fünf Mannschaften, die um die ersten drei Plätze spielen. Da kann jeder jeden schlagen.“ Hinlänglich bekannt ist, nur wer am Ende der Saison einen der ersten drei Tabellenplätze inne hat, darf zur Endrunde um die Deutsche Meisterschaft. Die Faustballer des TV Stammheim wollen dorthin, müssen sich für dieses Vorhaben aber noch gehörig anstrengen. Der letzte Spieltag des Jahres, für den TVS ein doppelter, brachte nicht ganz das erhoffte Ergebnis. „Wir haben die Pflicht erledigt, die Kür allerdings versäumt“, fasste Bork zusammen. Die Pflicht

„Das muss man anerkennen, Pfungstadt war uns drei Nummern zu groß.“

Jogi Bork, Trainer TV Stammheim

le und Feld. Dass diese schlagkräftige Truppe durchaus zu bezwingen ist, bewies am Samstagabend der TV Schweinfurt-Oberndorf, der als Tabellenzweiter den Meisterschaftsanwärter mit 5:4 niederkämpfte.

Umso mehr erhofften sich die Stammheimer einen Sieg zum Jahresabschluss in der Sporthalle an der Münchinger Straße. Doch stattdessen bekamen sie eine Lehrstunde. „Was will man da machen. Wir hatten nicht eine Chance, ins Spiel zu kommen“, sagte Teamkapitän Alwin Oberkersch resignierend nach dem Abpfiff.



Die Endrunde in weiter Ferne: Marc Krüger (links) und der TV Stammheim müssen in der Rückrunde deutlich zulegen. *Foto: Tom Bloch*

Seine Mannschaft wurde vom TV Pfungstadt mit 5:1 (6:11, 3:11, 1:11, 5:11, 11:7, 4:11) regelrecht abgefertigt. Gerade die harten Aufschläge von Patrick Thomas bekam die Stammheimer Mannschaft nicht in den Griff. Die Lehrstunde endete durch einen Eigenfehler: Marc Krüger besorgte durch einen Aufschlag ins Aus den Matchball. „Pfungstadt hat gezeigt, was in der Spitzen-

gruppe gespielt werden kann. Und davon sind wir weit entfernt“, analysierte Trainer Jogi Bork. „Das muss man anerkennen, Pfungstadt war uns drei Nummern zu groß.“

Fünf Teams streiten sich um die drei ersten Plätze – der TV Stammheim gehört dazu, hat nun aber gegen vier dieser fünf Teams verloren. „Wir haben noch drei Spie-

le in dieser Gruppe, mindestens zwei davon müssen wir gewinnen, um noch dabei zu sein“, rechnete Bork vor. Er selbst wird im neuen Jahr aus gesundheitlichen Gründen eine Auszeit nehmen. Für ihn wird Alwin Oberkersch das Ruder in der Rückrunde übernehmen. Doch zuerst kommt die Winterpause. „Da können alle ein wenig runterfahren und Abstand gewinnen“, sagte Bork.

Ein knappes Ding zum Abschluss

Basketball Die Damen des MTV Stuttgart beenden die Hinrunde mit einem 73:71-Erfolg in Berghausen. *Von Benjamin Bauer*

Nach zuletzt zwei Siegen in der Regionalliga Südwest, bei denen das Team von Trainer Zlatko Nikolic unter anderem den damaligen Tabellenersten KuSG Leimen vom Thron stürzte, folgte nun beim TSV Berghausen Sieg Nummer drei. „Wir wollen uns für die Rückrunde so gut wie möglich positionieren“, hatte MTV-Spielerin Nina Ramacher im Vorfeld gesagt. Nach dem knappen 73:71-Erfolg in Berghausen können die Stuttgarterinnen diese Mission nun als Erfolg verbuchen. Headcoach Nikolic war am frühen Sonntagabend im Glück: „Ein wirklich gutes Spiel“, sagte er. Zwar gingen die Gastgeber zunächst mit sechs Punkten in Führung, doch ließ die Antwort des MTV nicht lange auf sich warten. Anna-Maria Stock und Stefanie Rathfelder versenkten kurz hintereinander drei Dreier, so dass die Nord-Stuttgarter nach rund fünf Minuten den TSV mit 17:12 überholten. Im zweiten Viertel knüpften die MTV-Damen an die gute Leistung

an und konnte schließlich mit einem komfortablen 48:34-Vorsprung in die Pause gehen. Im dritten Viertel verteidigten die Gastgeber zunehmend aggressiver. „Das war zum Teil schon krass“, fand Nina Ramacher. Die eine oder andere MTV-Spielerin habe sich da ein bisschen einschüchtern lassen, so dass der Tabellenneunte zu Beginn des entscheidenden Viertels noch einmal bis auf 70:70 herankam. In der Offensive setzte vor allem Berghausens Topscorerin Alina Fody die Gäste unter Druck. „Die war schwer zu verteidigen und traf wirklich gut“, sagte Ramacher. Doch am Ende jubelten die Stuttgarter, als Anna-Maria Stock den entscheidenden Korb zum 73:71-Endstand traf. „Ich bin wirklich sehr zufrieden mit meiner Mannschaft“, sagte Zlatko Nikolic. „Es ist super, dass wir uns vor der Pause den wichtigen zweiten Platz sichern konnten.“ Am 12. Januar beginnt die Rückrunde, für den MTV Stuttgart mit dem Rückspiel gegen Berghausen.



Jubel in Berghausen: Trainer Zlatko Nikolic und seine MTV-Damen schieben sich durch den knappen Sieg wieder auf den zweiten Tabellenplatz vor. *Foto: Tom Bloch*

Der Paukenschlag ertönt ohne den neuen Trainer



Markus Bretz machte 35 Punkte gegen den Tabellenzweiten TV Saarlouis. *Foto: Tom Bloch*

Basketball Im letzten Spiel der Hinrunde schlägt der MTV Stuttgart den Favoriten TV Saarlouis mit 89:86. *Von Benjamin Bauer*

Nach der überraschenden Personalrochade (Rückkehr von Krešimir Mikša auf den Posten des Teammanagers und Übernahme der Mannschaft durch Vanja Šikuljak) musste der MTV Stuttgart ins Saarland, um mit dem TV Saarlouis einem der stärksten Mannschaften der Liga gegenüberzutreten. Und prompt war lediglich eine Hälfte des frisch gebackenen Trainerduos Vanja Šikuljak/Iakovos Peidis mit an Bord. „Ich kann bei dem Spiel leider nicht dabei sein“, hatte sich Šikuljak im Vorfeld entschuldigt. Er war noch studienbedingt eingesperrt.

Doch wie sich herausstellte, war das kein Handicap für den MTV. Entgegen aller Erwartungen schafften es die Stuttgarter, dem TV Saarlouis mit 89:86 die einzige Heimmiederlage der Hinrunde beizubringen. „Iakovos hat uns perfekt auf dieses Spiel vorbereitet“, sagte Markus Bretz, der gegen die Saarländer beeindruckende 35 Punkte machte. „Aber natürlich hatten wir das so nicht erwartet.“ Bereits zu Beginn

konnten sich die Gäste mit einem Vorsprung absetzen und entschieden das erste Viertel mit 29:21 für sich. Dann ließ der MTV ein bisschen nach, so dass die Saarländer bis zur Pause auf 47:44 herankamen. Nach dem dritten Viertel waren beide Teams gleichauf und gingen schließlich mit 68:66 in das entscheidende Viertel. „Und dann haben wir einfach die wichtigen Körbe getroffen“, sagte Matchwinner Markus Bretz. Am Ende einer spannenden Schlussphase zeigte die Punktetafel 89:86. „Das war ein super Spiel und auch ein wichtiger Sieg“, sagte Markus Bretz nach dem

Paukenschlag. „Und genau das richtige Weihnachtsgeschenk für uns.“ Der MTV Stuttgart klettert damit in der Tabelle einen Platz nach oben auf Rang sieben.

MTV Stuttgart: Ruben Dietze, Falco Meyer-Hübner (3), Christopher Ley (2), Christian Gundlach (4), Alexander Komitakis (8), David Rotim (24), Markus Bretz (35), Lukas Müller (2), Marco Schlawke (11).